



Hausgebet am Fest der Taufe des Herrn

10. Januar 2021

Eröffnung: Im Namen des Vater + und des

Gebet:

Guter Gott,
am heutigen Sonntag feiern wir das Fest der Taufe des
Herrn.

Wie dein ewiger Sohn eintaucht in die Fluten des Jordan,
so taucht er ein in unser Menschenleben mit all seinen
Schattenseiten.

Er taucht ein in jene Flut, die uns wegzureißen droht.

Und weil er eintaucht, öffnet sich der Himmel
Und die Menschheit hört deine Liebeserklärung: Dies ist
mein geliebter Sohn!

Deine Botschaft ist für unsere Augen und Ohren bestimmt,
denn Jesus ist die Mitte allen Daseins.

Du hast uns in unserer Taufe diese Gotteskindschaft und
deine Liebe angeboten.

Dafür danken wir dir und wir wollen uns zu dir bekennen.

Glaubensbekenntnis

Sprechen wir das Glaubensbekenntnis und bekennen wir
uns zum Dreieinigen Gott, auf dessen Name wir getauft
sind:

Ich glaube an Gott

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 1,7 - 11

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und er verkündete:

Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich;
ich bin es nicht wert, mich zu bücken,
um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

**Du bist mein geliebter Sohn,
an dir habe ich Gefallen gefunden.**

Wort des lebendigen Gottes

Gedanken zum Evangelium von Franz Kamphaus

Wir kennen die Taufe als Sakrament der Wiedergeburt. Wiedergeburt - danach fragen und suchen heute viele Menschen.

Sie möchten noch einmal von vorn beginnen, anders, bewusster, wahrer, ohne den ganzen Ballast ihrer Lebensgeschichte.

Manche reisen dafür in Gedanken oder auch tatsächlich bis nach Indien.

Gibt das nicht zu denken?

Während die Wiedergeburt bei vielen Menschen hoch im Kurs steht, sinkt die Wertschätzung unseres Sakramentes der Wiedergeburt.

Warum bringen die Menschen ihre großen Lebenshoffnungen und Sehnsüchte nicht mehr mit dem christlichen Glauben zusammen?

Hat unsere Taufe den Bezug zum Leben verloren?

Noch einmal von vorne beginnen, wie neu geboren...

Wir glauben, dass das in unserer Taufe geschehen ist.

Nur erfahren wir das kaum noch, es kommt uns gar nicht mehr in den Sinn.

Das ist unser Problem.

Dabei haben wir doch alle schon Augenblicke erlebt, da »fühlten wir uns wie neu geboren«.

Es war, »als wären wir ein anderer Mensch geworden«.

War das nicht so, als uns jemand begegnet ist »fürs Leben«?

Oder als uns in dunkler Stunde »ein Licht aufging«?

Oder als wir uns entschieden haben zu einem Weg ohne Wenn und Aber?

Oder wir haben Einbrüche erlebt, den drohenden Untergang - und sind doch wieder aufgetaucht, haben den

Kopf über Wasser bekommen und Boden unter die Füße.
Solche Erfahrungen prägen uns, manchmal für' s ganze
Leben.

Wir kommen heraus wie neu geboren, wie ein anderer
Mensch.

Wie neu geboren!

Wie deuten wir solche Erfahrungen, wie verarbeiten wir
sie?

Wes Geistes Kind sind wir, wenn wir wie neu geboren
sind?

Am Anfang des Christenlebens steht die Taufe aus dem
Wasser und dem Heiligen Geist.

Der Geist Jesu eröffnet uns einen neuen, ungeahnten
Lebensraum, er eröffnet uns Gott.

Er ist der Schlüssel für unsere Erfahrungen, das Ziel
unserer Sehnsüchte.

Kann man merken, wes Geistes Kind wir sind?

Wenn wir selbst entdecken, dass die Taufe uns eine
einzigartige Chance schenkt, wie neu geboren zu leben,
wird dieses Tor der Taufe für andere wieder auffindbar
und lädt zum Eintreten ein.

**(Aus: Franz Kamphaus, Den Glauben erden. Zwischenrufe.
Herder Verlag Freiburg Basel Wien 2001.)**

---- Stille ---

Wollen wir jetzt beten wie es uns Jesus gelehrt hat:

Vater unser im Himmel

**Gebet zur "Geistlichen Kommunion" für alle,
die in diesen Tagen nicht kommunizieren können**

Herr Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens und der einzig wahre Weinstock.

Ich glaube, dass du wirklich anwesend bist im heiligsten Sakrament der Eucharistie.

Ich suche dich. Ich preise dich und bete dich an.

Da ich dich nicht empfangen kann im eucharistischen Brot, bitte ich dich, dass du in mein Herz und meine Seele kommst, damit ich mit dir vereint sein kann, durch deinen allmächtigen und allgegenwärtigen Heiligen Geist.

Lass mich dich empfangen und von dir genährt werden.

Werde für mich das Manna in meiner Wüste, das Brot der Engel für meine sehr menschliche Reise durch die Zeit, ein Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl

und ein Trost in der Stunde meines Todes.

Ich erbitte all dies im Vertrauen darauf, dass du selbst unser Leben, unser Friede und unsere immerwährende Freude bist. Amen.

Segensbitte:

Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und unser Zuhause.

Kurze Stille.

Herr, sei vor mir, damit du mich führst und leitest,
mir den rechten Weg zeigst!

Herr, sei hinter mir, damit du alle Nachstellungen
von mir fernhältst und mich immer im Auge hast!

Herr, sei neben mir, damit du mich stützt und hältst,
wenn ich einen Wegbegleiter brauche!

Herr, sei unter mir, damit du mich auffängst und
trägst, wenn ich auf meinem Weg stolpere oder gar
falle!

Herr, sei in mir, damit du mich tröstest und mir
immer zur Seite stehst!

Herr sei über mir, damit du mich segnest und unter
deinen Schutz nimmst!

(altirischer Segenspruch)

So segne und behüte uns und alle Menschen, die uns
nahe stehen der gütige und Menschen freundliche Gott,

**der Vater + und
der Sohn und
der Heilige Geist. Amen.**

Schlusslied:

1. Fest soll mein Taufbund immer stehn, zum Herrn will ich gehören. Er ruft mich seinen Weg zu gehen, und will sein Wort mich lehren. Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad, in seine Kirch berufen hat; ihr will ich gläubig folgen!

2. Dein Tod am Kreuz, Herr Jesus Christ, ist für uns ew'ges Leben; vom Grab du auferstanden bist, hast uns die Schuld vergeben. Dein Volk, o Herr, dich lobt und preist, denn aus dem Wasser und dem Geist hast du uns neu geboren!

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche!

Ihr Pastor Marmann